



Schriften von Alfred Helwig zur Uhrmacherkunst

Recherchiert, bearbeitet und zusammengestellt von Prof. Dr. Herbert Dittrich

Alfred Helwig (1886 – 1974) gilt als einer der bedeutendsten Glashütter Uhrmacher des 20. Jahrhunderts. Bekannt ist Helwig vor allem als genialer Konstrukteur und perfekter Handwerker sowie als Lehrer und Ausbilder mehrerer Generationen international anerkannter Uhrmacher. Daneben war Helwig auch Verfasser einer Vielzahl von Schriften, welche bis heute als Standardwerke der feinen Uhrmacherkunst gelten. Der vorliegende Band vereint 50 weniger bekannte Veröffentlichungen Helwigs, welche gleichwohl einen interessanten und äußerst lesenswerten Einblick in die Vielfältigkeit seines Schaffens bieten. Damit soll ein kleiner Beitrag zur angemessenen Würdigung dieses großen Vertreters Glashütter Uhrmacherkunst geleistet werden.

Die Stiftung „Deutsches Uhrenmuseum Glashütte – Nicolas G. Hayek“ wird getragen von der Stadt Glashütte und der Uhrenmanufaktur Glashütte Original.

Im Mittelpunkt ihrer Bestrebungen steht neben dem Betrieb des Museums die Pflege des historischen Erbes der Stadt Glashütte sowie die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie der speziellen Bildung im Bereich des Uhrmacherhandwerks.

Deutsches Uhrenmuseum Glashütte
Schillerstraße 3a · 01768 Glashütte/Sa.

Telefon +49 (0)3 50 53 46 283

Fax +49 (0)3 50 53 46 285

E-Mail info@uhrenmuseum-glashuette.com

www.uhrenmuseum-glashuette.com



Glashütte
ORIGINAL

Eine Stiftung der Stadt Glashütte und der Uhrenmanufaktur Glashütte Original.

Inhaltsverzeichnis zu den Themen seiner Veröffentlichungen von 1912 bis 1986:

Vorwort

Einleitung

I. Allgemeines über die Uhrenstadt Glashütte in den frühen Arbeiten Helwig's	Seite
1. Das alte Glashütte (29; 12)	15
2. Aus frühen Tagen. (31; 10)	29
3. Fachfremde Erfinder. (30; 6)	39
4. Brief Helwig an Prof. Strasser (03; 5)	45
5. Schwache Stellen. (13; 16)	51
6. Begabtenförderung durch Fachschulen in Deutschland. (27; 3)	69
7. Arbeitshilfen für die Uhrmacher. (36; 14)	73
8. Das Beobachten der Uhren... (38; 14)	87
9. Allerlei Vollendungsarbeiten (32; 11)	101
10. Die Anfertigung eines Unruhklobens. (04; 16)	111
11. Steine fassen. (43; 10)	125
12. Das Ausfeilen eines Ankers. (39; 10)	135
II. Taschen- und Armbanduhren.	
1. Von der Taschenuhr zur Armbanduhr (14; 9)	149
2. Eine Armbanduhr (45; 16)	159
III. Spezialuhren.	
1. Das Gangmodell. (33; 10)	177
2. Die Karrusseluhr. (18; 7)	187
3. Das Tourbillon. (20; 7)	195
IV. Uhrenbestandteile.	
1. Schwalbenschwanzförmige Gabellücke (17; 4)	203
2. Grat. Von der Vollendung...(5; 9)	207
3. Das Viertelrohr. (7; 5)	215

4. Konstante Bremskraftregler. (19; 8)	221
5. Der Wendelfederantrieb. (23; 7)	229
6. Differentialwerke (26; 16)	233
7. Erlebnisse mit den Faden.(9; 4).	251

V Arbeiten an der Spirale und die Reglage der Uhren..

1. Das Arbeiten an der Spiralfeder zum Zwecke der Präzisionsreglage. (6; 12)	257
2. Lage des inneren Ansteckpunktes der Spirale und das Aussuchen der Endkurve (8; 4)	271
3. Endkurven. (11; 4).	275
4. Das Regulieren in den Temperaturen. (12; 18)	279
5. Das äußere Ende der Spiralfeder. (40; 16).	299

VI . Präzisions – Pendeluhren.

1. Eine Tiede-Uhr und eine Riefler-Uhr. (21; 14)	317
2. Über die Strasserhemmung. (03; 5 oder 22)	331
3. Der Pendelantrieb. (34; 7)	335
4. Die streikende Pendeluhr (25; 4)	341
5. Die Anfertigung einer guten Pendeluhr mit Sekundenpendel. (41; 12)	344
6. Die Goertz – Kunstuhr (von 1926). (41; 7)	359
7. Überholung und Verbesserung der Goertz'schen Kunstuhr. (43; 14)	367
8. Die Kunstuhr von Hermann Goertz (44,1; 5)	380
9. Zerlegen und Zusammenbau der Goertz – Kunstuhr. (44,3; 9)	385
10. Änderung an der Goertz'schen – Kunstuhr bei der Überholung 1956. (44,4; 10)	395

VII. Marine Chronometer.

1. Der Umgang mit Chronometern. (10; 7)	407
2. Verbesserung der Chronometer. (15; 22)	415
3. Die Anfertigung einer Gangfeder (16; 6)	439
4. Die unentbehrliche Schnecke bei den Chronometern (24; 10)	447
5. Zugfeder und Federhaus. (35; 21)	459

Die Bedeutung der Zahlen nach jedem Text:

Die erste Zahl besagt die Nummer in alphabethischer Folge.

Die zweite Zahl nach dem ; (Semicolon) informiert über die jeweilige Seitenzahl der Publikation in dieser hier gewählten Einheitsschrift. Die 3. Zahl ist die Seitenzahl.